

ADAC Trips

Die ADAC Trips App ist Ihr neuer Begleiter für Freizeit und Urlaub. Entdecken Sie die schönsten Ausflugsziele in Ihrer Umgebung oder an Ihrem Urlaubsziel. Sie finden alle Inhalte des Toursets und viele weitere individuelle Vorschläge. Lassen Sie sich inspirieren oder fügen Sie eigene Lieblingsorte hinzu. Und bei Bedarf stehen wir Ihnen mit nützlichen Infos zur Seite.



→ **skipper.adac.de**
Immer gut informiert

Impressum
Ausgabe 2020, B; © ADAC e.V. München. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Anregungen aus Ihrer persönlichen Erfahrung sind wir dankbar: ADAC Tourset Redaktion, Hansastr. 19, 80686 München, tourist-redaktion@adac.de
Titel: Insel Hvar
Texte: Jürgen Sträßburger
Bildnachweis: iStock.com/Poike, Fotolia/asiastock/serregals/biggnus, Luka Tabako

BTI 326 22333 B

ADAC

Kroatische und slowenische Adria

Tourset | Boottouristische Informationen
» Törns und Marinas von Izola bis Dubrovnik



wie, wo, was

Notrufnummern und Adressen, die Ihren Törn im Revier erleichtern.

Service und Information:
Notrufnummer 112

ADAC Notrufzentrale München
Tel. +49 89 22 22 22
Tel. +49 89 2020 4000

App: Nautical Info Service Croatia (NIS) – die offizielle Notruf- und Info-App Kroatiens

Seenotrettung:

Slowenien
SAR Tel. +386 5663 2108,
VHF Kanal 16

Kroatien
SAR Tel. +385 51195,
VHF Kanal 16

Pannenhelfer:
EmergenSea Tel. +385 996 112 112
SeaHelp Tel. +385 919 112 112
SeaTow Tel. +385 99 222 8000

Ports of Entry:

Slowenien
Ganzjährig: Koper, Piran
Saisonal (1.5.-31.10.): Izola

Kroatien
Ganzjährig: Umag, Poreč, Rovinj, Pula, Raša-Bršica, Rijeka, Mali Lošinj, Zadar, Šibenik, Split, Ploče, Korčula, Ublj, Dubrovnik
Saisonal (1.4.-31.10.): Umag ACI-Marina, Novigrad, Božava, Sali, Primošten, Hvar, Stari Grad (Hvar), Vis, Komiza, Cavtat, Vela Luka

Yachtcharter:
Der ADAC Partner CharterCheck hilft mit seinem Vergleichs- und Buchungsportale bei der Yachtsuche. ADAC Mitglieder erhalten Vergünstigungen unter skipper.adac.de/yacht-charter

Bootstouristische News im **ADAC Skipperportal:**
QR-Code scannen oder skipper.adac.de/aktuelles. Achtung Mobilfunkkosten!

ADAC Skipperportal

Nautische und touristische Infos sowie Details zu Häfen, Bojen- und Ankerplätzen.

Das ADAC Skipperportal bedient sämtliche Bedürfnisse rund ums Bootfahren. Mit Informationen zu nautischen Aspekten sowie Detailbeschreibungen zu Sportboothäfen können Skipper schnell entscheiden, ob ein Liegeplatz den Anforderungen und Wünschen entspricht.

Suchnummern

Das ist schade, denn auf der 50 Seemeilen langen Strecke gibt es außer Brijuni zwar keine nennenswerten Inseln, dafür aber zauberhafte Städtchen, die oft auf ins Meer ragenden Landzungen liegen und mit ihren an Venedig erinnernden Glockentürmen Bilder prägen, die man nicht so schnell vergisst. Und außerdem natürlich daran erinnern, dass Istrien 400 Jahre lang unter venezianischer Herrschaft stand. Wer sich also vom venezianischen Flair außerhalb der Serenissima verzaubern lassen möchte, ist an der istrischen Westküste genau richtig.

ADAC Steuerrad-Klassifizierung

Die Leistungsangebote der Marinas sind mit Steuerrädern dargestellt. Je mehr rot eingefärbte Steuerräder, desto umfangreicher und besser das Angebot.

Hafenbewertung

ADAC Mitglieder und IBS-Inhaber haben die Möglichkeit zur Hafenbewertung. Dadurch profitieren Skipper von den Erfahrungen anderer.

Ankerplätze melden

ADAC Mitglieder und IBS-Inhaber können durch einen Klick in die digitale Karte des Skipperportals Ankerplätze melden. So profitieren andere Skipper von den wertvollen Erfahrungen und Geheimtipps von Gleichgesinnten.

Häfen und Marinas im **ADAC Skipperportal:**
QR-Code scannen oder skipper.adac.de/haefen. Achtung Mobilfunkkosten!



Abendstimmung im bezaubernden Trogir

Revier der Superlative

Die östliche Adria zwischen Istrien und Süddalmatien ist in Europa nautisch nicht mehr zu toppen. Klares Wasser, bezaubernde Inseln, Buchten, Land und Leute laden zu einem unvergessenen Urlaub ein.

Gemessen an ihrer Fläche gehören Slowenien und Kroatien in Europa zu den kleineren Ländern, vergleichbar mit Dänemark, Irland und der Schweiz. Wendet man sich aber der Küste zu, ergibt sich ein anderes Bild. Mit einer Küstenlinie von knapp 5900 km Länge halten Slowenien und Kroatien die mediterranen Nachbarn Spanien (4964 km) und Frankreich (4853 km) locker auf Distanz. Deutlich mehr bieten hier nur Italien (7600 km) und Griechenland (13.676 km).

Aber bevor man 5900 km Küstenlinie mit dem Boot entdeckt und befahren hat, braucht man schon ein paar Skipperjahren. Und es ist vor allem

nicht nur Festlandküste zu beackern – die macht nämlich nur rund 1800 km aus – sondern auch die 4058 km lange Küstenlinie der 1185 Inseln, Felsen und Riffe. Dass es bei einer solchen Küstenlinie unzählige Buchten, Ankerplätze, Naturhäfen und Marinas gibt, die für jeden Wind den richtigen Schutz bieten, versteht sich von selbst. Und genau das macht den besonderen Reiz des Reviers aus. Auch die Nationalparks suchen ihresgleichen. Noch nie waren karstige Inseln oder Kiefernwälder an der Küste so pittoresk angeordnet.

Es kommt hinzu, dass in mehr als 50 Marinas ein hoher Standard an technischem Service geboten wird. Aber

die Betreiber der Marinas haben auch begriffen, dass ihre Häfen nicht nur Bootsparkplätze, sondern auch touristische Aufenthaltsorte für Menschen sind. Demersprechend wurde das Lifestyle-Angebot in vielen Marinas in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und verbessert. Das kommt nicht nur den Dauerliegern in den Marinas zugute, sondern auch den Chartergästen, deren Zahl stetig wächst. Zur Zeit gibt es in den kroatischen Marinas rund 3900 Charterboote, davon 3000 unter Segeln und 900 Motorboote. Zahlen, die kein anderes Wassersportland in Europa auch nur annähernd erreicht. Also auch hier ist Kroatien einsame europäische Spitze.

Istrische Perlen und Kvarner Bucht

Der Reiz zweier Länder: vom slowenischen Izola bis Ilovik, die Blumeninsel Kroatiens.

Die Westküste Istriens betrachten viele Bootsfahrer auf dem Weg in die Traumreviere Dalmatiens oft nur als Zubringerstrecke.

Ein Hauch von Venedig

Das ist schade, denn auf der 50 Seemeilen langen Strecke gibt es außer Brijuni zwar keine nennenswerten Inseln, dafür aber zauberhafte Städtchen, die oft auf ins Meer ragenden Landzungen liegen und mit ihren an Venedig erinnernden Glockentürmen Bilder prägen, die man nicht so schnell vergisst. Und außerdem natürlich daran erinnern, dass Istrien 400 Jahre lang unter venezianischer Herrschaft stand. Wer sich also vom venezianischen Flair außerhalb der Serenissima verzaubern lassen möchte, ist an der istrischen Westküste genau richtig.

Kurs auf die Kvarner Bucht

Da in der Kvarner Bucht die Bora häufiger und gelegentlich auch kräftiger auftritt als in südlicheren Regionen Kroatiens, ist diese Region bei Skippern ein wenig gefürchtet. Mit dem notwendigen Respekt vor diesem Seegebiet und einem offenen Ohr für Wetterbericht und die Windvorhersagen findet man immer ein geeignetes Schlupfloch, um der Bora ein Schnippen zu schlagen, wenn man die großartigen Inseln in der Kvarner Bucht ansteuert.

Insel Cres als Barriere

Der direkte Kurs von der Südspitze Istriens auf die im östlichen Teil der Bucht liegenden Inseln Krk und Rab ist durch die Insel Cres versperrt: Wie eine Barriere verläuft die Insel über 35 Seemeilen von Norden nach

Süden durch die Bucht. Cres muss nördlich oder südlich umrundet werden, um nach Krk und/oder Rab zu kommen. Auf direktem Weg lägen zwischen der Südspitze Istriens (Kap Kamenjak) und der Marina Punat auf Krk nur 33 sm. Bei nördlicher Umfahrung sind es 50 sm. Ähnlich verhält es sich mit Rab: direkt 36 sm, südliche Umfahrung über den Kanal von Osor 42 sm.

A Marina Izola

Mit 750 Liegeplätzen und gutem technischem Service ist die slowenische **Marina Izola** (SL130) ein idealer Ausgangspunkt für einen Törn in der östlichen Adria. Das gilt für Chartergäste und Trailerkapitäne. Stellplätze für Pkw, Trailer und Hebevorrichtungen bis 50 t sind vorhanden. Hotel, Schwimmbad und ein Casino sorgen für einen kurzweiligen Aufenthalt. Die sehenswerte Altstadt von Izola, nordöstlich der Marina auf einer ehemaligen Insel gelegen, erreicht man zu Fuß in zehn Minuten.

B Piran

Der Kurs auf Kroatien führt am wunderschönen slowenischen Städtchen **Piran** (SL155) vorbei. Der Glockenturm der Kathedrale Sveti Jurij, am Nordrand der auf einer Landzunge befindlichen Altstadt gelegen, ist weithin sichtbar. In der Altstadt, direkt am Hafen, fasziniert der Tartiniplatz mit seinen venezianischen Palästen und Häusern. An der sanierten Zollmole des Hafens kann

ausklariert werden. Glück hat, wer hier einen Platz für die Nacht findet.

C Umag

An diesem Hafen führt kein Weg vorbei, wenn man mit dem Boot aus der nördlichen Adria kommend Kroatien ansteuert. Umag ist wichtiger Grenzhafen und Port of Entry. Die Einreiseformalitäten (Hafenamt, Zoll, Polizei) können vom 1. April bis 31. Oktober auf der Südmole der Marina erledigt werden oder ganzjährig an der Zollpier vor der Altstadt im Süden der weiträumigen Bucht. Am Kai vor dem Hotel Kristal zwischen Zollpier und Mole liegt man in greifbarer Nähe zur quirligen Altstadt. Wer Service für Boot und/oder Crew braucht, findet am gegenüberliegenden Ufer, in der **ACI Marina Umag** (HR115), alles was er braucht.

D Rovinj

Das Juwel unter den Perlen Istriens: Weithin sichtbar steht der Glockenturm der Kirche Sveta Eufemia auf dem Hügel einer Landzunge, auf dessen sanften Hängen sich bis hin-

Die geschützte Bucht von Punat mit ADAC Stützpunkt Marina Punat



Wind & Wetter

Bora, Jugo, Maestral & Co.

An der slowenischen und kroatischen Adriaküste herrscht mediterranes Klima mit trockenen, heißen Sommern. Die durchschnittlichen Temperaturen liegen im Sommer zwischen 26 und 30° C, im Winter zwischen 5 und 10° C. Auch wenn im Sommer zumeist die Sonne scheint und laue Lüftchen wehen, kann es auch sehr stürmisch zur Sache gehen.

Bora:

Kalter und trockener, frischer bis stürmischer Wind aus nordöstlicher Richtung, der bei hohem Luftdruck entsteht und vom Festland aus in heftigen, stoßartigen Böen von den Bergen auf das Wasser stürzt. Regel: Buchten am Fuß der Gebirge bilden keinen Schutzzort, sondern sind bei Bora besonders gefährdet. Orkanstärke ist möglich!

Jugo (Schirokko):

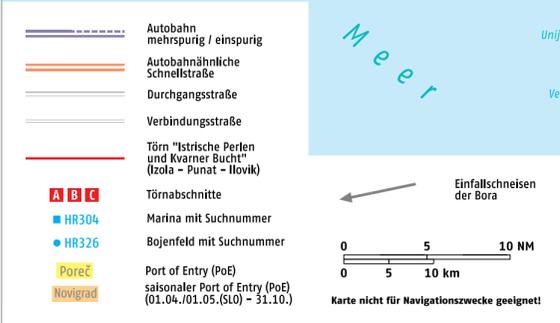
Ein feuchter, warmer Wind aus Ost-Südost bis Süd-Südost, der in der Nordadria vorwiegend von März bis Juni, in der Südadria vorwiegend von Oktober bis Ende Januar auftritt. Lang anhaltender Jugo erzeugt hohen Seegang. Regel: Da Jugo gut vorhersehbar ist und sich nur langsam aus Sturmstärke entwickelt, bietet er meist genug Zeit, um Crew und Boot in Sicherheit zu bringen.

Maestral:

Der klassische Sommerwind an der östlichen Adria. Er weht bei hohem Luftdruck und schönem Wetter tagsüber aus Nordwest, erreicht meist nicht mehr als 5 Bf. und schläft mit Sonnenuntergang ein. Die See bleibt leicht bis mäßig bewegt.

Wetterberichte:

www.meteo.hr
www.windfinder.com
App: wetteronline



Land schneidende Bucht von Pula ein. Die Stadt und die **ACI Marina** (HR180) liegen am südöstlichen Rand der Bucht. Bei der Ansteuerung sieht man ein wenig nordöstlich der Marina die Arena, ein von Kaiser Augustus errichtetes Amphitheater, das im 1. Jh. n. Chr. erbaut wurde und 26.000 Besuchern Platz bot. Damit ist es das sechstgrößte römische Amphitheater weltweit. Eine Besichtigung ist Pflicht. Weitere sehenswerte römische Bauwerke in der Altstadt sind der Augustustempel am Forum und der Sergerbogen. Wer exzellent essen möchte, verholt sein Boot in die südlich von Pula liegende Bucht Veruda, macht in der **Marina Bunarina** (HR189) fest und lässt sich im »Ribarska Koliba« verwöhnen.

E Pula

Der Kurs von Rovinj nach Pula führt am Brijuni-Archipel vorbei, eine der Ausnahmen an der ansonsten inselarmen Küste. Teilweise noch immer Sperrgebiet und mit weit überzogenen Liegegebühren für Boote bis 14,99 m Länge ist der einzige Hafen, **Veliki Brijun** (HR179), nicht gerade ein Schnäppchen. Deshalb lassen wir den Brijuni-Archipel an Steuerbord liegen und fahren südlich vom Leuchtturm Rt. Proština in die rund 3 sm tief ins

F Cres

Nachdem wir die Südspitze Istriens (Kap Kamenjak) passiert haben, nehmen wir im Kvarner mit rw 56° Kurs auf die Insel Cres und zwar zunächst auf das Kap Pernat, die nordöstliche Landspitze der Bucht von Valun. Ist das Kap erreicht, sind es nur noch 3,5 sm mit rw 84° in die Bucht von Cres, an der im Nordosten die sehenswerte Inselhauptstadt liegt und im südöstlichen Zipfel die **ACI Marina Cres** (HR280) 530 Liegeplätze bietet. Das berühmte Marina-restaurant »Mistrakl« zählt zu einer der vier »mediterranen Oasen für Feinschmecker«.

Eine faszinierende Landschaft und weitgehend unberührte Natur umgeben die Bucht. Die Insel ist eines der Rückzugsgebiete des majestätischen Gänsegeiers. Es lohnt sich also, den Blick zum Himmel zu richten.

G Punat

Mit Kap Jablanac umrunden wir den nördlichsten Punkt der Insel Cres und halten ab Kap Grota mit rw 150° auf die Westküste der Insel Krk zu. Dem Küstenverlauf folgend, passieren wir die beliebten Ankerbuchten Torkul, Fуска und Sv. Juraj, dann Krk, den Hauptort der Insel mit zwei Tankstellen. Rund 2 sm östlich davon erreichen wir die Einfahrt zum **ADAC Stützpunkt Marina Punat** (HR260). Die in einer fast geschlossenen, gut geschützten Bucht am Ostufer liegende Marina ist ohne Wenn und Aber das herausragende nautische Zentrum der Kvarner Region. Dafür sprechen die 850 Wasser- und 500 Landliegeplätze. Boote bis zu 40 m Länge finden in dieser außerordentlich ruhigen Marina Platz. Die Anfahrt ist unproblematisch, Untiefen sind in den Seekarten verzeichnet. Auch das außergewöhnlich breite Spektrum an technischem Service rund ums Boot sucht seinesgleichen. Besonders erwähnenswert ist auch die sehr gute touristische Ausstattung der Marina. Im direkt angrenzenden Städtchen Punat findet man alles was das Herz begehrt.

H Rab

Die historische Altstadt des gleichnamigen Hauptortes der Insel Rab ist ein Postkartenerot. Beim Bummel durch die Gornjia ulica, die autofreie Hauptstraße der oberen Altstadt, liegen die Glockentürme von nicht weniger als fünf Kirchen wie an einer Perlenkette aufgereiht von Süd nach Nord hintereinander: Marienkirche, Andreaskirche, Justinakirche, Heilig-Kreuz-Kirche und Johanniskirche.

Die Tür zum romanischen Glockenturm der Johanniskirche ist stets offen, und wer die Mühen der schmalen Holztreppe nicht scheut, dem öffnet sich oben der schönste Panoramablick über Rab: Die auf einer Landzunge liegende Altstadt, die Türme, das blaue Wasser der Adria. Dieses Bild geht nicht so schnell aus dem Kopf. Einen schönen Blick auf die »Breitseite« der Altstadt ermöglicht die **ACI Marina Rab** (HR310), die am Ostufer der Hafenbucht der Altstadt gegenüber liegt. Wem in der Hochsaison das touristische Gedränge in der Altstadt zu groß wird, der verholt sein Boot in den Barbatski Kanal. Im Ortsteil Barbat, nur gut eine Seemeile südlich vom Güttemmel – aber bereits wesentlich entspannter – finden sich am Steg der Restaurants »Acos« oder »Leut« noch erholende Ruhe und eine gute Küche. Auch eine Wanderung über die Insel zu den von der Bora »gebürsteten« Felsen im Osten bietet sich an.

I Lošinj

Kanäle, die eine Insel durchschneiden, können sehr hilfreich sein: So verkürzt der Privlaka-Kanal, der die Insel Lošinj teilt, den Törn von Rab nach Mali Lošinj um 11 sm (19 statt 30)! Die nur 2 m hohe Kanalbrücke wird täglich um 9 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Die Wassertiefe im Kanal beträgt 2,2 m. Achtung: Bei Bora kann die Kanalpassage gefährlich werden!

Der Kanal führt vom Meer in die langgestreckte Hafenbucht von Mali Lošinj, einem bemerkenswert schönen Städtchen im südlichen Zipfel der Bucht. Stadtfremde Liegeplätze gibt es in den Marinas nördlich und südlich vom Kanal (HR325 und HR295). Direkt an der Altstadt liegt man im Stadthafen von Mali Lošinj, was Liegeplätze hier sehr begehrt macht. Die zur Verfügung stehende Sanitäranlage ist klein, die Benutzung teuer. Dennoch ist der Hafen in der Hauptsaison oft überfüllt. Wer dort nicht allzu lange verweilen möchte, folgt auf dem Weg nach Ilovik, der Westküste von Lošinj Richtung Süden und passiert traumhafte Buchten wie Sunfarni, Krivica (HR304) oder Balvanida.

Bei allen drei Inselnschnitten liegt man an konzeptionsreichen Bojen und kann die Seele baumeln lassen. Klares, türkisgrünes Wasser und mit Pinien gesäumte Ufer sind garantiert. Das fußläufig zu erreichende Restaurant »Balvanida« sorgt für das leibliche Wohl.

J Ilovik

Rund 60 Muringplätze an Molen, 80 konzeptionsreiche Bojenplätze und vier kreuzförmige Schwimmpontons bilden das Liegeplatzpotenzial vor dem Ortchen **Ilovik** (HR323) im Kanal zwischen den Inseln Ilovik und Sv. Petar: keine Marina, kaum Service. Wasser und Strom gibt es lediglich auf der Hauptmole.

Dennoch ist Ilovik ein ungemein liebenswerter Ort, dessen allgegenwärtige subtropische Blütenpracht der Insel den Spitznamen »Blumeninsel« eingebracht hat. Der Aufstieg auf den 92 m hohen Berg Dida wird mit einer großartigen Aussicht auf den Kanal und die umliegende Inselwelt belohnt. Auf der gegenüber liegenden, fast unbewohnten, Insel Sv. Petar befinden sich die Überreste eines Benediktiner-Klosters und einer venezianischen Festung.

Infos zum Törn

Dieser Törn mit neun Zielen ist 180 sm lang – Rückfahrt nicht eingerechnet. Steuert man alle Ziele an, reicht das für einen 10-tägigen Urlaub. Navigativ ist der Törn unkompliziert. Die Strecke von Pula durch den Kvarner nach Cres (40 sm) sollte nur bei stabiler Wetterlage und nicht bei angekündigter Bora in Angriff genommen werden.



Krka und Kornaten

Die Küste und die Inseln Norddalmatiens von Zadar bis Šibenik bieten Traumreviere für traumhaft schöne Törns.

Norddalmatien punktet mit sehenswerten Städten wie Zadar, Biograd, Tribunj, Vodice und Šibenik an der Festlandsküste sowie mehreren Riegeln vorgelagerter Inseln, die sich von Dugi Otok und Ugljan im Nordwesten über Pašman und Kornat sowie Murter bis in den Archipel von Šibenik im Südwesten erstrecken. Ein Revier mit einer verwirrenden Vielzahl von kleinen und mittelgroßen Inseln, in dem unfassbar viele Törnvarianten denkbar sind und in dem, je nach Wind und Wetter, der nächste sichere Hafen oder die nächste sichere Bucht immer nur wenige Meilen vom Standort entfernt sind.

Auf historischen Spuren
 Zu den Highlights bei den Küstenstädten zählt die auf einer Halbinsel gelegene Altstadt von Zadar, die einem Museum unter freiem Himmel gleicht: Überreste römischer Bauwerke, alte Stadtmauern und -tore aus dem Mittelalter, aber auch Kunst der Moderne finden sich hier, wie die Meeresorgel am »Platz an der Sonne« an der Nordwestspitze der Altstadt. Auch Šibenik begeistert mit seiner Altstadt und der Jakobskathedrale aus dem 1. Jh., die zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.

Oasen im Meer
 Während in den Küstenorten durchweg modern ausgestattete Marinas auf Boot und Crew warten, gibt es auf den Inseln nur eine Handvoll Marinas, dafür aber vor allem traumhafte Ankerbuchten und einfache Fischerhäfen, die in den letzten Jahren für die Bedürfnisse der Sport-schiffahrt ausgebaut wurden. Dass die Kornaten mit der Hauptinsel Kornat ein ganz besonderes

Highlight im kroatischen Küstenmeer sind, ist längst kein Geheimnis mehr. Die 89 Inseln und Riffe dieses Archipels gehören zum »Nationalpark Kornati«, dessen Besuch gebührenpflichtig ist. Trotz des ständig teurer werdenden Eintritts ist das Interesse der Skipper an den Kornaten ungebrochen. 2017 wurde der Nationalpark von mehr als 17 000 Booten besucht. Und das aus gutem Grund: In fast 40 Buchten mit teils einfachen, teils soliden Steganlagen haben die Kornatare, die Landbesitzer in den Kornaten, das Land ihrer Väter wieder nutzbar gemacht und einfache bis mondäne Gaststätten gebaut, die man hier »Konobas« nennt. Diese Oasen im Meer, umgeben von glasklarem Wasser, bilden ein nautisches Paradies, das in Europa seinesgleichen sucht.

A Zadar

Fünf Seemeilen südlich der Altstadt von Zadar liegt in Sukošan die **Marina Dalmacija** (HR350), die mit 1200 Liegeplätzen nicht nur die größte Marina an der östlichen Adria, sondern mit ihrem umfassenden Service für Boot und Crew das wichtigste nautische Zentrum Norddalmatiens ist. Fahrräder sind empfehlenswert. Knapp 2 km beträgt die Entfernung vom südlichen Molenkopf bis zur Rezeption. Dennoch bietet diese Marina den idealen Ausgangspunkt für Trailerkapitäne oder Chartergäste. Der internationale Flughafen von Zadar ist von Sukošan nur ein paar Kilometer entfernt und zu dicht an der Altstadt von Zadar gelegenen **Marina Zadar** (HR345) sind es von hier auch nur 6 sm.

B Iž

Die vor Zadar parallel zur Festlandsküste verlaufenden Inseln Pašman und Ugljan bilden eine natürliche Barriere für die Fahrt zu den weiter südwestlich gelegenen Inseln Iž und Dugi Otok. Wenn da nicht ein kleines Schlipfloch wäre, das in rw 223° gut 2 sm von der Marina Dalmacija entfernt Ugljan und Pašman trennt: die Ždrelec-Passage. Hat man auch das am südwestlichen Ausgang der Passage vorgelagerte Eiland Karatunčić passiert, liegt Veli Iž, die Inselhauptstadt von Iž (rw 298°), gut 6 sm voraus.

Mit ihren 45 Liegeplätzen ist die kleine **Marina Veli Iž** (HR360) ein wunderschönes Kontrastprogramm zur Dalmacija. Ort und Insel strahlen eine behagliche Ruhe aus. Am Kleinboothafen bei der Kirche serviert die Konoba »Mandrač« Grillsteaks vom Feinsten. Nur 1 sm südlich der Marina bildet die dem Ort Knež vorgelagerte Insel Knežak eine mit gebührenpflichtigen Bojen (HR373 und HR374) ausgestattete Lagune. Ein Plätzchen zum Chillen, Schlemmen und Träumen.

C Naturpark Telašćica

Am südlichen Ende der langgestreckten Insel Dugi Otok frisst sich der südliche Ausg der Telašćica in die Insel. Ein Naturpark, der trotz Gebühren bei Skippern äußerst beliebt ist. Der Traum, in einer einsamen Bucht zu liegen, ist also vorbei. Trotzdem: Der Besuch dieses Naturparks sollte auf dem Plan jeder Crew stehen, die in Norddalmatien unterwegs ist. Buchten wie beispielsweise »Mir« sind zu meiden, solange die Ausflugsboote Badegäste dorthin befördern. Sind die am späteren Nachmittag verschwunden, schwögen nur noch die vor Anker liegenden Boote vor sich hin. Unser Tipp: die Bucht Magrovica am äußersten nördlichen Ende der Telašćica, gut versteckt hinter den beiden Skolj In-seln. Man liegt hier gut geschützt.



Blick über die Bucht Telašćica – Insel Dugi Otok

Das Kornati-Ticket ist für die Bucht von Telašćica nicht gültig.

D Nationalpark Kornati

Vom Skipper unbemerkt geht am südlichen Ausgang der Telašćica-Bucht in Höhe der Meerenge Vela Proversa der Naturpark in den Nationalpark Kornati über. Wie schon geschrieben: Hier werden erneut Gebühren fällig, aber niemanden sollte das abhalten, dieses einmalige Revier anzusteuern. Auf der Seite www.np-kornati.hr sind Tickets auch online zu erstehen.

Spielt das Wetter einmal total veräkkert, bietet die **ACI Marina Piškera** (HR405) auf der Insel Panitula sichere Liegeplätze an Paradies für Skipper. Ante starb 2007. Die Konoba wird heute von seinem Sohn Jure geführt. Der 89 m hohe Berg Vrujko, der sich am Südfüer der Vrujke-Bucht erhebt, wird in Erinnerung an den beliebten Fischer von den Yachtlies heute »Mc Ante« genannt. Der Aufstieg besichert einen atemberaubenden Blick über die Kornaten.

E Murter

Bei Opat umrunden wir die Südspitze der Insel Kornat und nehmen mit rw 36° Kurs auf die gut 7 sm entfernte Nordspitze der Insel Murter. Die Einfahrt in die Bucht, an welcher der Hauptort der Insel, Murter, liegt, ist wegen vorgelagerter Inseln, Riffe und Flachstellen ein wenig tricky. Mit wachen Augen sind Seekarte und/oder Plotter auf diese Hindernisse aber unproblematisch zu umfahren. Wer technischen Service oder Sprit benötigt, liegt in der **Marina Hramna** (HR438) richtig, welche einlaufend an Backbord am Nordostufer der Bucht liegt. Wer schlemmen und den alten Ort genießen will, macht im südlichen Scheitel der Bucht an den restaurierten Stegen der Konobas »Fabro« und »Tic Tac« fest. Eine weitere zu empfehlende Adresse ist das »Fine Food Murter« im alten Ortskern des Dorfes.

F Krka

Auf südöstlichem Kurs geht es durch das südöstliche Meerenge von Šibenik der Mündung des Flusses Krka entgegen. Das sind von Murter über Tisno 15 sm. Die Klappbrücke in Tisno ist von Mai bis September in Betrieb. In geschlossenem Zustand

beträgt die Durchfahrtsöhe 1,5 m. Beim Durchqueren dieser Meerenge ist besondere Aufmerksamkeit auf die Gezeitenströmungen geboten. Der Versatz des Bootes kann hier gleich einige Meter betragen. Nördlich eines mächtigen Kastells führt der Kanal Sv. Ante in den Unterlauf des Flusses Krka. Voraus liegt Šibenik, wo man südlich der Stadt in der mondänen **Marina Mandalina** (HR450) festmacht. Für einen Stadtbuchsen kann aber auch die städtische Pier ein wenig südlich der Jakobskathedrale genutzt werden.

Sehnsuchtsziel sind natürlich die Krka-Wasserfälle, die nach 9 sm teilweise atemberaubender Fahrt durch den Flussgang mit Skradin erreicht werden. Kurz vor der Autobahnbrücke befindet sich in der Mitte des Flusses eine langgezogene Untiefe, also auf die Karte und den Tiefenmesser achten. Zudem können in den Flusskehren auch Böen und Düseneffekte auftreten. Die **ACI Marina Skradin** (HR440) stellt die letzte Anlegestelle vor den sieben Wasserfällen dar, da der Nationalpark Krka mit dem eigenen Boot nicht mehr angesteuert werden darf. Deshalb muss in Skradin auf ein Taxi-boat umgestiegen, zu Fuß vom Dorf Skradin gelangen oder mit dem Fahrrad zu den Fällen gefahren werden. Ein grandioser Abschluss des Törns ist garantiert.

Infos zum Törn

Sechs Ziele, 90 sm – one way: kurze Etappen und viel Zeit zum Entdecken. Die Höhe der Brücke in der Ždrelec-Passage beträgt 16,5 m. Die Klappbrücke in Tisno (Murter) öffnet um 9 und 17 Uhr. Die Wassertiefe östlich der Brücke beträgt bei NW nur 1,70 m, die Strömung aus wechselnden Richtungen bis zu 5 kn. Auf dem Fluß Krka bestehen Speedlimits: Kanal Sv. Ante 10 kn, vor Šibenik 5 kn, Šibenik bis Skradin 6 kn.

Der tiefe Süden

Die großen Inseln Mittel- und Süddalmatiens zwischen Trogir und Dubrovnik prägen das Gesicht der südlichen kroatischen Adria.

Knapp 180 Kilometer Luftlinie liegen zwischen den Städten Trogir und Dubrovnik. Aus Wasser übertragen wären das ziemlich genau 100 Seemeilen. Aber: Fünf große Inseln und eine langgestreckte Halbinsel machen den direkten Weg unmöglich. Stets muss man ausweichen, umrunden und manchmal auch zurück. Aber genau dies macht den Reiz dieses unfassbar schönen Inselreviers aus.

Der Weg durch die Inseln
 Auch klar, dass sich aus der geographischen Anordnung der Inseln eine Vielzahl von Törnvarianten ergibt, die man nicht vorausplanen, sondern von Wind und Wetter abhängig machen sollte. So macht es beispielsweise bei Bora wenig Sinn, an der Nordküste von Brač oder Hvar zu kreuzen. Die Südküste von Korčula bei Jugo ist ebenso wenig empfehlenswert. Also der Tipp: Die Tagesetappen wetterabhängig planen und im Fall des Falles auch mal einen Umweg in Kauf nehmen, indem man auf der Windgeschützten

Dubrovnik – »Perle der Adria«



von Solta, der mit viel Einfühlungsvermögen in einen schönen **Sportboothafen** (HR508) umgebaut wurde. Am Südfüer des gut geschützten Hafens wurde ein ehemaliger Palast in das noble Hotel »Martinis Marchi« umgewandelt. Das hauseigene Restaurant bietet gehobene Küche. Sollte der Hafen überbordend voll sein, kann man in der Bucht Šešula, nur eine Seemeile südlich vom Hafen, vor Anker gehen.

C Brač

Auf dieser großen Insel gibt es tatsächlich nur einen Ort mit Marina: Milna. Dafür sind es hier aber auch gleich drei Häfen, die sich Marina nennen: **Marina Vlačica** (HR519) am Buchtengang am Nordfüer, das **Nautički Centar Milna** (HR524) am Südfüer östlich der Tankstelle und **ACI Marina Milna** (HR520). Milna besticht durch seine prächtigen zweistöckigen Häuser aus Bračr Stein, die im 18. und 19. Jh. von den hier lebenden Reedern und Kapitänen gebaut wurden. Faszinierend ist das sich je nach Sonnenstand verändernde Farbenspiel auf den eigentlich weißen Wänden der prächtigen Palazzi.

D Sv. Klement und Hvar

Mit südlichem Kurs halten wir auf die Ostspitze der Insel Hvar zu, drehen nach Umrunden des Kap Pelegrin auf rw 142° und steuern so direkt die Bucht Palmižana auf der Insel Sv. Klement an. Erst nach Passieren des gut sichtbaren Einzelgefahrezeichens und des grünen Feuers an der Westseite der Bucht, kommt die dort gut versteckte **ACI Marina Palmižana** (HR540) in Sicht. Ein Naturhafen vom Feinsten. Steigt man über den Hügel südlich

der Marina in Richtung der Bucht Vinogradišće, erreicht man ein Arbotrum exotischer Pflanzen und mittelalterlichen Teil der Insel. Im Nationalpark liegen zwei Salzseen (Veliko und Malo Jezero), die als geologisches Phänomen von weltweiter Bedeutung gelten. Zur Klosterinsel Sveta Marija im Veliko Jezero verkehrt stündlich ein Ausflugsboot. Das beide Buchten – auch wegen der zahlreichen Restaurants – bei Skippern sehr beliebt sind, liegt auf der Hand. Weniger bekannt und deshalb etwas ruhiger ist die Bucht Okuklje an der Nordküste der Insel wenig östlich der Ortschaft Prožura. Die Bucht ist traumhaft geschützt und bietet Muringplätze mit Wasser und Strom vor den Restaurants. Unser Tipp: das »Marax« (einlaufend 2. Muringfeld an Steuerbord).

E Korčula

Zwischen Palmižana und Korčula, dem Hauptort der gleichnamigen Insel, liegen 35 Seemeilen. Natürlich muss man die von der Marina nennen: **Marina Vlačica** (HR519) am Buchtengang am Nordfüer, das **Nautički Centar Milna** (HR524) am Südfüer östlich der Tankstelle und **ACI Marina Milna** (HR520). Milna besticht durch seine prächtigen zweistöckigen Häuser aus Bračr Stein, die im 18. und 19. Jh. von den hier lebenden Reedern und Kapitänen gebaut wurden. Faszinierend ist das sich je nach Sonnenstand verändernde Farbenspiel auf den eigentlich weißen Wänden der prächtigen Palazzi.

F Mljet

Pomena und Polače sind zwei Buchten an der West- bzw. Nordwestküste der Insel Mljet. Von beiden Buchten

aus hat man Zugang zum Nationalpark Mljet, dem mit Aleppokiefern, Eichen und Steineichen dicht bewaldeten westlichen Teil der Insel. Im Nationalpark liegen zwei Salzseen (Veliko und Malo Jezero), die als geologisches Phänomen von weltweiter Bedeutung gelten. Zur Klosterinsel Sveta Marija im Veliko Jezero verkehrt stündlich ein Ausflugsboot. Das beide Buchten – auch wegen der zahlreichen Restaurants – bei Skippern sehr beliebt sind, liegt auf der Hand. Weniger bekannt und deshalb etwas ruhiger ist die Bucht Okuklje an der Nordküste der Insel wenig östlich der Ortschaft Prožura. Die Bucht ist traumhaft geschützt und bietet Muringplätze mit Wasser und Strom vor den Restaurants. Unser Tipp: das »Marax« (einlaufend 2. Muringfeld an Steuerbord).

H Dubrovnik

Ohne Wenn und Aber die schönste und bezauberndste Stadt Kroatiens. Ein Rundgang über die komplett erhaltene Stadtmauer oder ein abendlicher Bummel über die mit Kalkstein gepflasterte Fußgängerzone Stradun: Das sind Eindrücke, die man nicht so schnell vergisst. Und wo bleibt derweil das Boot? In der **ACI Marina Dubrovnik** (HR580) am Flusslauf der Dubrovačka finden bis zu 450 Boote Platz. Aufgrund der Entfernung zur Altstadt (ca. 6 km) liegt man hier sehr ruhig. Wer eher den Trubel sucht, kann auch stadtnah in der neuen **Marina Frapa Dubrovnik** (HR600) am Südfüer der Hafenbucht von Gruž mit ihren 179 Liegeplätzen festmachen.

Infos zum Törn

Mit sieben Tagesetappen und einer Distanz von 135 sm bietet dieser Törn eine Woche Entspannung pur. Navigatorisch gibt es keine besonderen Schwierigkeiten. An der Nordküste von Korčula, zwischen Rt Kneže und 17°12' E (Pelješki Kanal) beträgt das Speedlimit 12 kn, an der Ostküste zwischen der Altstadt und dem Ort Lumbarda 4 kn.

